



Die Themen dieser Ausgabe:

- LFV SH:** Landesversammlung: Freiwillige Feuerwehren bauen erneut Mitgliederzahlen aus Seite 2-5
- shJF:** Arbeitsreiches Wochenende für das Landesjugendforum
Freie Lehrgangsplätze bei der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr Seite 6
- Land SH:** Landesregierung startet Informationskampagne „wasserstark.sh“
zur Sensibilisierung für Wassergefahren in Schleswig-Holstein
Lottoförderung Projektvorstellung „Faltpavillon Feuerwehr Hohenhorn“ Seite 7

Aus den Kreisverbänden

- KFV Ostholstein:** Fortbildung europäischer Firefighter in Polen Seite 8
- Feuerwehr Kiel:** 12 neue HLF10 für die Freiwilligen Feuerwehren Kiel Seite 9

Einsatzberichte

- KFV Dithmarschen:** Zwei Personen steckten im Watt fest Seite 10
- KFV Rendsburg-Eckernförde:** Brennende Lagerhalle löst Großeinsatz in Rendsburg aus
Trecker brennt aus Seite 10
- KFV Pinneberg:** Brand eines Gelenkbusses greift auf Wohnhaus über
Großfeuer einer Lagerhalle fordert 120 Einsatzkräfte Seite 11
Seite 12
- KFV Segeberg:** Feuer in einem Bürogebäude
Feuer in einem Müllpresscontainer Seite 13

- Anzeigen** Seite 14 -16

LFV SH

Freiwillige Feuerwehren bauen erneut Mitgliederzahlen aus

Die 1323 Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein haben auch in der Corona-Zeit ihre Mitgliederzahlen ausbauen können. Per 31. Dezember versahen 51.308 Männer und Frauen ehrenamtlichen Feuerwehrdienst - 491 mehr als noch im Vorjahr - und über 3000 mehr seit 2014. Mit dieser Erfolgsstatistik konnte Landesbrandmeister Frank Homrich seinen ersten Rechenschaftsbericht nach drei Jahren „Coronapause“ im Rahmen der Landesverbandsversammlung in der Holstenhalle Neumünster abhalten.



Der Vorstand zu Beginn der Versammlung: Jörg Nero (v.l.), Heiko Kaack, Rainer Scheele, Frank Homrich, Sascha Keßler und Mathias Schütte.

„Die Befürchtung, dass uns durch die Zwangspause in der Corona-Zeit Mitglieder verlassen, hat sich zum Glück nicht bewahrheitet. Seit nunmehr neun Jahren können die Einsatzabteilungen im Land kontinuierliche Zuwächse verzeichnen. Das zeigt, dass es sich lohnt, für eine Mitgliedschaft in den Feuerwehren zu werben und dass die



Innenstaatssekretär Jörg Sibbel richtete ein Grußwort an die Gäste und Delegierten.

Feuerwehren durchaus eine attraktive Freizeitbeschäftigung bieten“, sagte Homrich vor rund 250 Delegierten und Gästen - darunter Innenstaatssekretär Jörg Sibbel.

Die positiven Zahlen dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass im Werben um Nachwuchs nicht nachgelassen werden darf. Denn es gebe durchaus Feuerwehren, die unter einem massiven Mangel an verfügbaren Einsatzkräften leiden. Kampagnen und Aktionen gab und gibt es daher zuhauf. Ein Beispiel konnten die Delegierten vor der Holstenhalle in Augenschein nehmen: Ein sogenanntes Infomobil, das für vielfältige öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen von jeder Feuerwehr im Lande genutzt werden kann, wurde dort ausgestellt. Eine runde Viertelmillion Euro hat das Innenministerium Schleswig-Holstein sich diese besondere Nachwuchswerbung kosten lassen.



Die diesjährige Landesfeuerwehrversammlung fand in den Holstenhallen in Neumünster statt.

Innenstaatssekretär Sibbel würdigte die Feuerwehren im Land: „Was Sie für die Bürgerinnen und Bürger in Schleswig-Holstein leisten, ist unbezahlbar. Jede einzelne Feuerwehr ist unverzichtbar.“

Wie sehr sich die Schleswig-Holsteiner auf „ihre“ Feuerwehren verlassen können, zeigt ein Blick in die Einsatzstatistik: 9399 Brände (Vorjahr 7785) wurden im Berichtsjahr bekämpft - darunter 993 Großbrände (679). 27.554mal (19.405) musste sogenannte Technische Hilfe, z.B. bei Verkehrs- oder Gefahrgutunfällen geleistet werden. Die Zahl der Fehlalarme lag bei 7098 (7368). Unter „Sonstige Einsätze“ weist die Statistik 3622 Einsätze (3084) aus. Die vier Berufsfeuerwehren im Lande ergänzen die Statistik um 189.872 Rettungsdienst-Einsätze (183.907), so dass die Gesamtzahl aller Feuerwehreinsätze im Berichtsjahr 237.045 (221.549) beträgt.

Fortsetzung >>>

Freiwillige Feuerwehren bauen erneut Mitgliederzahlen aus – Fortsetzung

Landesbrandmeister Homrich dankte den Wehren nicht nur für die abgearbeiteten Einsätze im Berichtsjahr, sondern auch für deren grenzübergreifenden Hilfsprojekte für Kameradinnen und Kameraden in der vom russischen Angriffskrieg getroffenen Ukraine. Unzählige Hilfs-transporte mit Material und Fahrzeugen wurden in die Ukraine gebracht, wo sie wertvolle Hilfe leisten können. „Feuerwehr ist grenzenlos und unsere Gedanken sind bei den Einsatzkräften in der Ukraine, die dort übermenschliches leisten“, so der Landesbrandmeister.



Ilona Mathiessen von der HFUK erhielt das Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze.



Thomas Köstler, Leiter der Berufsfeuerwehr Lübeck, wurde in den Vorstand des LfV SH gewählt.



Torben Benthien bekam von Landesbrandmeister Fränk Homrich das Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber überreicht.



Jan Traulsen gewann den Dr.-Erwin-Flaschel-Preis.



Sichtlich überrascht war Ministerialdirigent Tilo von Riegen über seine Ehrung mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold.



Für den Windhagener Bürgermeister Martin Buchholz und den Beigeordneten Markus Harf gab es neben dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold auch Standing Ovation vom Publikum. Die beiden Rheinland-Pfälzer hatten kurzfristig 700 Einsatzkräften, die im Ahrtal halfen, eine Unterkunft zur Verfügung gestellt und sie bestens versorgt.



Rainer Scheele und Gerd Riemann erhielten beide die Ehrennadel in Silber des Deutschen Feuerwehrverbandes sowie die Ehrenmitgliedschaft des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein.



Landesgeschäftsführer Volker Arp erhielt die Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes Mecklenburg-Vorpommern in Silber.

Landesbrandmeister Frank Homrich bekam die Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes Mecklenburg-Vorpommern in Gold überreicht.



Jörg Sibbel freute sich, Frank Homrich mit dem Brandschutzehrenzeichen des Landes Schleswig-Holstein auszeichnen zu dürfen.

Landesbrandmeister Frank Homrich gab einen Rückblick auf das vergangene Jahr.



Der Vorstand noch mit Rainer Scheele. Dieser übergab seinen Vorstandsposten am Samstag an Thomas Köstler.



Bei Abstimmungen waren sich die Kameradinnen und Kameraden meist einig.



Sönke Hanßen und Wolfgang Clasen erhielten ebenso wie Tilo von Riegen das Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold.

Gewählt wurde:

- Amtsleiter Thomas Köstler (Berufsfeuerwehr Lübeck), zum stellv. Landesverbandsvorsitzenden

Im Rahmen der Versammlung wurden für Ihre Verdienste um das Feuerwehrwesen geehrt:

- Landesbrandmeister Frank Homrich mit dem Brandschutzehrenzeichen des Landes Schleswig-Holstein in Gold sowie mit der Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes Mecklenburg-Vorpommern in Gold
- Kreiswehrführer a.D. Gerd Riemann (Reinfeld), Ehrennadel in Silber des Deutschen Feuerwehrverbandes und Ehrenmitgliedschaft im Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein
- Brandoberamtsrat a.D. Rainer Scheele (Neumünster), Ehrennadel in Silber des Deutschen Feuerwehrverbandes und Ehrenmitgliedschaft im Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein
- Sachbearbeiterin Ilona Mathiessen (Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord), schleswig-holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze
- Erster Hauptbrandmeister Volker Arp (Laboe), Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes Mecklenburg-Vorpommern in Silber
- Oberbrandmeister Torben Benthien (Kiel), schleswig-holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber
- Kreiswehrführer a.D. Sönke Hanßen (Kaiser-Wilhelm-Koog), schleswig-holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold
- Stellv. Kreiswehrführer a.D. Wolfgang Clasen (Kating), schleswig-holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold
- Ministerialdirigent Tilo von Riegen (Kiel, Innenministerium), schleswig-holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold
- Bürgermeister Martin Buchholz & Beigeordneter Markus Harf, (Gemeinde Windhagen, Rheinland-Pfalz), schleswig-holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold
- Dr. Erwin-Flaschel-Preis für vorbildliche Brandschutzerziehung: Dr. Jan Traulsen, FF Fockbek

shJF

Arbeitsreiches Wochenende für das Landesjugendforum

Im Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg haben sich am letzten Aprilwochenende 15 Teilnehmende aus 11 Kreisen und Städten zusammen mit Landesjugendsprecher Kjell Berg und Manfred Mölich, FBL Jugendpolitik, zur Tagung des Landesjugendforums getroffen.

Inhaltlich wurde sich erst einmal über die anstehende Änderung der Jugendordnung der SHJF ausgetauscht und beraten ob hier noch weitere Dinge verändert werden sollten. Weiter ging es mit der Geschäftsordnung des Jugendforums, bei der nach 10 Jahren zum ersten Mal einige Anpassungen getroffen wurden. Auch das Landeszeltlager war wieder Thema.

Die Mitglieder konnten sich in kleinen Gruppen über ihre Erfahrungen im Zeltlager austauschen und haben aufgeschrieben, worauf beim Zeltlager geachtet werden muss und was auf keinen Fall fehlen darf. Diese Ergebnisse wurden direkt dem stellvertretenden Landesjugendfeuerwehrwart Thorsten Weber präsentiert.



Das Landesjugendforum traf sich im JFZ in Rendsburg.



Valerie Konstanti ist neue Landesjugendsprecherin.

Am Sonntagmorgen wurde es dann spannend, nachdem Landesjugendsprecherin Klara Rehn ihr Amt im Oktober für ihr Studium niedergelegt hatte, wurde diese Position nun neu gewählt. Aus zwei Bewerberinnen setzte sich Valerie Konstanti, Kreisjugendgruppenleiterin im Kreis Herzogtum Lauenburg, als Gewinnerin und neue Landesjugendsprecherin durch.

Zu guter Letzt haben wir noch etwas für die Video Challenge #AuftauchenZurWahl des Landesjugendringes gefilmt. Das Ergebnis kann in den nächsten Tagen auf unseren Social-Media-Kanälen angeschaut werden.

Im Großen und Ganzen war das Landesjugendforum sehr produktiv. Alle konnten neue Erfahrungen sammeln und hatten viel Spaß. Die nächste Tagung des Landesjugendforums findet vom 7. Bis 9. Juli statt.

Anja Malkus

shJF

Freie Lehrgangsplätze bei der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr

„Dynamik in Gruppen“

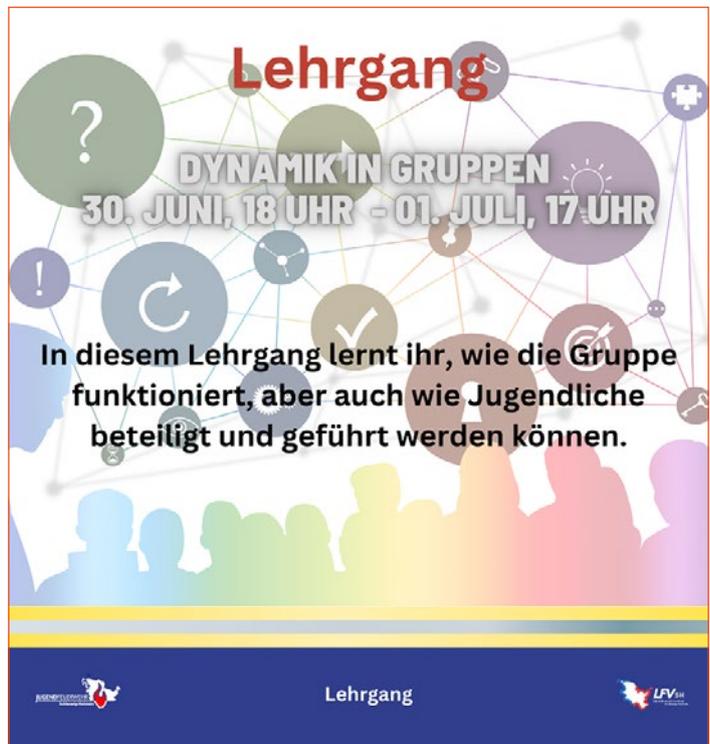
Fr. 30.06.2023 - Sa. 01.07.2023

In diesem Lehrgang geht es darum zu verstehen, wie der Gruppenprozess in der Jugendfeuerwehr funktioniert. Schlagworte wie Beteiligung von Jugendlichen, Teamarbeit erleben und Verantwortung übernehmen stehen im Mittelpunkt.

Nach Ende des Lehrgangs werdet ihr mit einem neuen und geschärften Blick auf die Strukturen in eurer Jugendfeuerwehr wieder in Richtung Heimat fahren.

Anmeldung:

<https://www.shjf.de/.../kurs/dynamik-in-gruppen-jf-21-23>



Land SH

Landesregierung startet Informationskampagne „wasserstark.sh“ zur Sensibilisierung für Wassergefahren in Schleswig-Holstein

Schleswig-Holstein macht sich „wasserstark“. Mit diesem Slogan macht die Landesregierung ab sofort auf Wassergefahren und Vorsorgemöglichkeiten aufmerksam. Zum Kampagnenauftritt präsentierte Umweltminister Tobias Goldschmidt in Kiel die zentralen Elemente der umfangreichen Informationskampagne.

Kein anderes Bundesland besitzt eine solche Nähe zum Wasser. Mit rund 1.110 Kilometer Küstenlinie, über 30.000 Kilometer Bäche und Flüsse und mehr als 300 Seen prägt das Element Wasser seit Jahrtausenden den Alltag der Menschen in Schleswig-Holstein. „Wasser ist lebensnotwendig und kann in Extremfällen aber auch zur Bedrohung werden. Die Starkregen- und Hochwasserereignisse im Juli 2021 in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz haben auf dramatische Weise gezeigt, welches Gefahrenpotenzial Wasser besitzt und zu welchen gravierenden Schäden Wasserereignisse führen können. Auf diese gilt es daher bestmöglich vorbereitet zu sein, auch weil wir wissen, dass sich mit der Klimakrise derartige Extremwetter häufen werden“, sagte Goldschmidt im Rahmen der Veranstaltung. Damit Warnmechanismen im Ernstfall funktionieren, müssen diese jedoch zunächst bekannt sein. Das Ziel der zweijährigen, multimedialen Kampagne ist es, Schleswig-Holstein „wasserstark“ zu machen, also alle Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner präzise über Sturmfluten, Binnenhochwasser und Starkregen zu informieren und die Gefahrenpotentiale dieser Extremereignisse aufzuzeigen. Darüber hinaus transportiert die Kampagne konkrete Handlungsempfehlungen für den Ernstfall und zielgerichtete Vorsorgemaßnahmen zum frühzeitigen Schutz vor Wassergefahren. Neben den Aktivitäten des Landes und der Kommunen zum Hochwasser-

schutz, können auch die Bürgerinnen und Bürger Schleswig-Holsteins einen wichtigen Beitrag leisten. „Die anhaltende Klimakrise verlangt von uns besondere Vorsorge und einen noch bewussteren Umgang mit den Risiken möglicher Wassergefahren. Mit unserer Kampagne zeigen wir, welche Maßnahmen das Land unternimmt und was jede und jeder einzelne von uns tun kann, um sich bestmöglich auf potentielle Wassergefahren vorzubereiten. Gemeinsam machen wir Schleswig-Holstein wasserstark“, so Goldschmidt.

Für Innenstaatssekretär Jörg Sibbel ist die Kampagne ein wichtiger Baustein im Zusammenhang mit der umfassenden Strategie des Landes, die Bevölkerung zu informieren, vor Gefahren zu warnen und zu schützen: „Wir haben als Innenministerium schon vor knapp zwei Jahren unseren 10-Punkte-Plan für den Katastrophenschutz im Land vorgestellt. Ein zentraler Punkt ist für uns dabei, dass die Warnung und Information für die Bürgerinnen und Bürger verbessert wird. Deshalb freue ich mich sehr, dass wir mit dieser Kampagne jetzt umfassend über die Themen Wassergefahren und Vorsorgemöglichkeiten informieren werden.“ Neben verschiedenen Kommunikationsmaßnahmen und einer umfangreichen Webseite, www.wasserstark.sh, befindet sich zudem bereits eine Wanderausstellung in Planung, die persönliche Erfahrungen im Umgang mit Wassergefahren in Schleswig-Holstein zeigen wird.



Projektvorstellung „Faltpavillon Feuerwehr Hohenhorn“

Die FF Hohenhorn (Kreis Herzogtum Lauenburg) konnte dank der Förderung aus dem LfV-Lottotopf einen eigens gestalteten Faltpavillon in Empfang nehmen. Damit möchte man künftig die Einsatz- und Jugendabteilung optisch auffälliger auf Veranstaltungen präsentieren.

Die grafische Gestaltung im LfV-Design und die Herstellung des Pavillons übernahm die Firma Duratent. Anfang April wurde der Pavillon geliefert und hatte zum Osterfeuer bereits seinen ersten Einsatz. „Der Faltpavillon ist bei den Kameraden/innen und auch bei den Mitbürgern sehr gut angekommen. Wir sind hierdurch sogar schon mit 2 Mitbürgern ins direkte Gespräch gekommen sich der Feuer-

wehr anzuschließen. Beide wollen nun beim nächsten Übungsdienst mal zur „Probe“ teilnehmen. Der nächste Einsatz ist nun schon bei der Jugendfeuerwehr geplant“, berichtet Jörn Franck von der FF Hohenhorn, der das Projekt leitete.

Weitere Infos zur Förderung aus dem LfV-Lottotopf gibt es hier: <https://www.lfv-sh.de/service/mitgliederwerbung/projektfoerderung>

Mit den Menschen für die Menschen im Land.
Die Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein.



Aus den Kreisverbänden



KFV Ostholstein

Fortbildung europäischer Firefighter in Polen

Seit 2015 treffen sich die freiwilligen Feuerwehren OSP Lotyn (Ochotnicza Straz Pozarna w Lotyniu) und Mori aus Stockelsdorf mehrmals im Jahr zu gegenseitig organisierten Trainings. Diese finden im Rahmen des EU-Programms „ERASMUS+“ statt. Beide Feuerwehren fördern die professionelle Weiterbildung ihrer aktiven Feuerwehrleute auf europäischer Ebene.



Deutsche und polnische Einsatzkräfte bei ihrer gemeinsamen Übung.

Die beiden Feuerwehren trafen sich vom 27. bis 30. April 2023 in Trzemesco (Polen) auf einem Übungsgelände eines unabhängigen Feuerwehr Experten (SNEP), um gegenseitig voneinander theoretisch und praktisch zu lernen. Ziel der Trainings war die Umsetzung von Maßnahmen der technischen Hilfeleistung zur Rettung von Menschen aus PKW und LKW. Hierzu wurden unterschiedliche Szenarien und Methoden geübt. Es wurde z.B., die Rettung von Men-

schen, aus einem auf dem Dach liegenden PKW, mit Hydraulikgeräten, wie der Schere und dem Spreitzer, oder mit akkubetriebenen Geräten praktisch durchgeführt. Beide Feuerwehren haben neue Herangehensweisen erfahren und folglich den eigenen Horizont für das zukünftige Handeln optimiert.

Im Rahmen der Nachbereitung der Gesamtveranstaltung an einem gemeinsamen Lagerfeuer in Lotyn hat Björn Schlieter (Wehrführer der FF Mori) ein Gastgeschenk überreicht. Er bedankte sich für die sehr gute Ausarbeitung dieser Fortbildung und die hervorragende Gastfreundschaft.

Die Kameradinnen und Kameraden aus Lotyn werden Anfang Oktober 2023 nach Stockelsdorf kommen, um an einem gemeinsamen Trainingstag an der Landesfeuerweherschule in Harrislee teilzunehmen.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt der beiden Partner ist es, die entsprechenden Trainer für ihre verantwortungsvolle Aufgabe „fit zu machen und zu halten“, erläuterte Björn Schlieter. Er ergänzte, „beide Feuerwehren kennen sich schon sehr lange und sind wesentliche Akteure im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Stockelsdorf und Okonek.“

Text / Foto: Frank Konzorr

Zusätzliche Informationen unter <https://www.erasmusplus.de/>

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren.

Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf einen aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren.

Vielen Dank!



Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen.

Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

BRANDAKTUELL - immer gut informiert -



Feuerwehr Kiel

12 neue HLF10 für die Freiwilligen Feuerwehren Kiel

Der Brandschutz in der Landeshauptstadt hat einen großen Sprung gemacht. Erstmals in der Geschichte des Stadtfeuerwehrverbandes Kiel wurden mit einem Schlag zwölf identische Fahrzeuge des Typs HLF10 angeschafft. Bei einem Fest am Sonnabend wurden die neuen Löschfahrzeuge auf dem Rathausplatz präsentiert. Das Blasorchester der Feuerwehr Molfsee sorgte mit Manfred Peter für die passende Musik.



12 neue HLF 10 konnten die Freiwilligen Feuerwehren der Landeshauptstadt Kiel in Dienst stellen.

„Das bringt uns deutlich nach vorn. Dieses Projekt ist einmalig im norddeutschen Raum“, freute sich Bernhard Hassenstein, Stadtwehrführer in Kiel. Die zehn im Stadtfeuerwehrverband zusammengefassten Ortswehren von Schilksee bis Rönne haben jetzt alle einheitlich ausgestattete Fahrzeuge in den Gerätehäusern. Die Übergabe sei deshalb ein „historischer Moment“. Zusätzlich wurde ein Fahrzeug zur Reserve angeschafft und ein Fahrzeug für die Ausbildung an der neuen Feuerwehrakademie in Wellsee. Kiel nimmt damit in Norddeutschland bei den größeren Städten eine Vorreiterrolle ein. „Die zwölf Fahrzeuge kosten über fünf Millionen Euro“, so Feuerwehrdezernent Christian Zierau. Er übergab zusammen mit dem Amtsleiter der Berufsfeuerwehr, Thomas Hinz, die zwölf Schlüssel an Stadtwehrführer Bernhard Hassenstein und die zehn Wehrführer der Ortswehren.

„Wir werden uns hier in Kiel aber auch in Zukunft dafür einsetzen, dass für Sicherheit genug Geld da ist“, so Zierau im Beisein der Vertreter der Ratsfraktionen. „Es ist eine ganz wichtige Sache, dass unsere Wehren, die Rettungsorganisationen und die Berufsfeuerwehr Hand in Hand – auch mit den Nachbargemeinden – für Sicherheit sorgen“, so Zierau. Die neuen Löschfahrzeuge für Kiel haben ein Fahrgestell mit einem 300-PS-Dieselmotor von der Firma Mercedes-Benz. Den Aufbau mit der Feuerwehertechnik lieferte die Firma Wiss aus Baden-Württemberg. Mit voller Ausrüstung und gefülltem 1600-Liter-Wassertank wiegt jedes Fahrzeug 16 Tonnen.

Als Sonderlöschmittel sind 40 Liter Schaummittel an Bord. Hinzu kommen vier Atemschutzgeräte, eine Akku-Motorsäge und Akku-Hochleis-

tungslüfter. Die komplette Beleuchtung besteht aus LED-Technik. Die klassischen Blaulichter auf dem Führerhaus sind durch einen LED-Balken abgelöst worden.

Für die notwendige Lautstärke bei Einsatzfahrten sind in die Stoßstange vier Presslufthörner eingebaut. Damit kann der Verkehr die Feuerwehrfahrzeuge nicht überhören und eine Rettungsgasse bilden.

Die ersten Einsätze haben die neuen Fahrzeuge bereits absolviert – denn die Auslieferung begann im Herbst 2022. Einige Schläuche, Pumpen und Kettensägen weisen deshalb auch schon Gebrauchsspuren auf. Pro Jahr rücken die Ortswehren in Kiel im Schnitt zu 500 Einsätzen aus. Die neuen Löschfahrzeuge sind künftig das „Erstausrückfahrzeug“. Dabei handelt es sich um das Fahrzeug, das als erstes in den Gerätehäusern der Freiwilligen Wehren besetzt wird. Einige Wehren haben zwei bis drei Löschfahrzeuge, je nach Größe des Stadtteils.

Die Kieler Feuerwehren gibt es seit mehr als 162 Jahren. Bei größeren Einsätzen rücken die ehrenamtlich tätigen Ortswehren gemeinsam mit den Löschzügen der Berufsfeuerwehr aus.

Bei Abteilung Technik der Berufsfeuerwehr geht die Beschaffung bereits weiter. Als nächstes ist die Anschaffung von zwei neuen Löschfahrzeugen für die Berufsfeuerwehr geplant. „Die Erneuerung des Fuhrparks ist eben ein laufendes Vorhaben“, so Markus Möse, Leiter der Abteilung Technik bei der Berufsfeuerwehr.

Text / Foto mit freundlicher Genehmigung von Frank Behling / Kieler Nachrichten

Einsatzberichte



KfV Dithmarschen

Zwei Personen steckten im Watt fest

Am späten Nachmittag gegen halb sechs wurde die Freiwillige Feuerwehr Büsum am Dienstag, den 18.04.2023 zu einer Wattrettung vor Büsum an den Strand gerufen. Hier waren eine Mutter mit Tochter an einer weichen Wattstelle so eingesackt, dass Sie feststeckten.

Bei Eintreffen der ersten Rettungskräfte, steckte nur noch die Tochter fest. Diese wurde mit Hilfe der Luftdruckspülanze aus der Zwangslage befreit und mit dem ARGO 8x8 Wattrettungsfahrzeug an den Deich transportiert, wo Sie rettungsdienstlich weiter betreut wurde. Die Mutter konnte den Rückweg aus eigener Kraft leisten. Im Einsatz war die Feuerwehr mit fünf Fahrzeugen und einundzwanzig Einsatzkräften, so wie der Rettungsdienst mit Notarzt, zwei Rettungswagen und Org. Leiter.

Text / Foto: Jens Albrecht



Im Watt vor Büsum befreite die Feuerwehr Mutter und Tochter.



KfV Rendsburg-Eckernförde

Brennende Lagerhalle löst Großeinsatz in Rendsburg aus

In der Nacht zu Freitag (28.4.) brannte gegen 2:00 Uhr aus bisher unbekannter Ursache eine Lagerhalle in der Büsumer Straße in Rendsburg. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand der vordere Hallenbereich bereits in Vollbrand.



In der Büsumer Strasse in Rendsburg brannte ein Gewerbeobjekt.

Die sofort eingeleiteten Löschmaßnahmen konnten ein Übergreifen auf den hinteren Bereich der Lagerhalle verhindern. Das angrenzende Wohnhaus konnte ebenfalls geschützt werden, sodass sich die Brandbekämpfung auf den vorderen Hallenbereich konzentrierte. Die Feuerwehr Fockbek unterstützte bei der Brandbekämpfung unter Atemschutz sowie bei der Wasserversorgung von einem weiter entfernten Hydranten. Das Feuer konnte durch einen massiven Löschangriff schnell unter Kontrolle gebracht werden. Im weiteren Einsatzverlauf wurde die Außenwand mit einer Rettungssäge aufgeschnitten, um an die Glutnester zu kommen. Die Nachlöscharbeiten dauerten noch bis in die frühen Morgenstunden an. Im Einsatz waren rund 60 Einsatzkräfte. Verletzt wurde bei diesem Einsatz niemand. Schadenshöhe und Ursache sind unbekannt. Die Kripo ermittelt.

Text / Foto: Daniel Passig

Trecker brennt aus

Am 27. April gegen 18:44 Uhr brannte in Haßmoor ein Trecker samt Anhänger. Der Fahrer war mit dem Traktor und Anhänger auf dem Mühlenweg unterwegs, als er das Feuer bemerkte, stellte er den Trecker auf den Straßenrand ab.

Das Feuer brach aus bisher unbekanntem Grund beim Traktor aus. Beim Eintreffen der Feuerwehren Haßmoor und Schülldorf stand der Traktor in Vollbrand. Den Einsatzkräften gelang es den Anhänger zu schützen. Im weiteren Einsatzverlauf wurde die Feuerwehr Schacht-Audorf nachalarmiert, da an der Einsatzstelle nicht ausreichend Wasser zur Verfügung stand. Um das Feuer schnell unter Kontrolle zu bekommen, entschloss man sich das Feuer mit Schaum zu bekämpfen. Gegen 20:30 Uhr war der Einsatz für die rund 35 Einsatzkräfte beendet. Zur Schadenshöhe sowie zur Ursache kann derzeit keine Auskunft erteilt werden. Verletzt wurde bei diesem Einsatz niemand. Eingesetzt waren die FF 'n Haßmoor, Schülldorf und Schacht-Audorf.

Text / Foto: Daniel Passig



Ein Feuer beendete die Fahrt eines Traktors bei Haßmoor..



KfV Pinneberg

Brand eines Gelenkbusses greift auf Wohnhaus über

Ein Gelenkbus geriet am 12. April in der Schauenburger Straße in Pinneberg in Brand. Das Feuer beschädigte zwei Wohngebäude, mehrere Personen mussten medizinisch versorgt werden - Feuerwehr und Rettungsdienst waren mit einem größeren Aufgebot vor Ort.



Ein brennender Gelenkbus in Pinneberg löste einen Großseinsatz aus.

Als am Mittwochmittag um 13:03 Uhr die digitalen Meldeempfänger der Feuerwehr Pinneberg auslösen, ist bereits eine schwarze Rauchsäule über dem gemeldeten Einsatzort in der Schauenburger Straße erkennbar. Der gemeldete Motorbrand an einem Linienbus, der nach ersten Erkenntnissen nicht im regulären Fahrbetrieb war, griff innerhalb weniger Minuten auf das gesamte Fahrzeug über. Zudem griff das Feuer auf die Außenfassade eines Mehrfamilienhaus über, auch die Fensterscheiben des Mehrfamilienhauses auf der gegenüberliegenden Straßenseite waren bereits geborsten aufgrund der Wärmestrahlung.

Unter Atemschutz wurden handgeführte Strahlrohre vorgenommen, um das Feuer unter Kontrolle zu bringen, auch der Wasserwerfer des Pinneberger Tanklöschfahrzeuges kam zum Einsatz. Währenddessen meldeten sich ein Teil der Bewohner über den Notruf 112. Die Mitarbeiter der Rettungsleitstelle in Elmshorn nahmen diese Anrufe entgegen und konnten die Bewohner beruhigen, die aufgrund der Brand- und Rauchausbreitung das Gebäude nicht mehr verlassen konnten.

Erst als das Feuer unter Kontrolle gebracht war, konnten Atemschutztrupps in das Gebäude vorgehen. Über die geborstenen Fensterscheiben ist der Rauch unkontrolliert ins Gebäude gezogen, alle Wohnungen wurden daher gewaltsam geöffnet und anschließend kontrolliert. Die Feuerwehr Pinneberg konnte hier drei

Personen retten und anschließend an den Rettungsdienst übergeben.

Der Rettungsdienst übernahm die medizinische Sichtung der insgesamt sechs betroffenen Personen. Neben den Bewohnern wurden auch der Busfahrer, ein Passant und ein Feuerwehrmann untersucht. Der Feuerwehrmann erlitt ein Knalltrauma, als er den Löschangriff aufbaute und einer der Reifen des Busses explodierte. Von den sechs Betroffenen musste eine Person mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus transportiert werden, alle Weiteren, und auch der Feuerwehrmann, benötigten keine klinische Untersuchung.

Die Nachlöscharbeiten, bei denen die Feuerwehr Rellingen unter anderem mit Atemschutzgeräteträgern unterstützte, waren vor Ort etwa nach zwei Stunden beendet. Im Anschluss konnte Wehrführer und Einsatzleiter Claus Köster die Einsatzstelle an die Polizei übergeben, diese werden jetzt die Brandursache und die Schadenshöhe ermitteln.

Im Einsatz waren zirka 65 Kräfte der Feuerwehr und zirka 20 Kräfte des Rettungsdienstes, die vor Ort vom Einsatzleitwagen des DRK Kreisverband Pinneberg unterstützt worden, sowie die Polizei.

Text / Foto: Torben Fehrs

Großfeuer einer Lagerhalle fordert 120 Einsatzkräfte

Am späten Donnerstagabend (20. April) ist in Halstenbek an der Wilhelmstraße eine etwa 1000 Quadratmeter große Lagerhalle abgebrannt. Ungefähr 120 Einsatzkräfte aus drei freiwilligen Feuerwehren sowie Spezialkomponenten verhinderten ein Übergreifen der Flammen auf eine benachbarte Halle. Personen wurden nicht verletzt. Der Bahnverkehr musste für längere Zeit gesperrt werden. Die Bevölkerung wurde aufgefordert, Fenster und Türen geschlossen zu halten.

Ab 23.06 Uhr gingen innerhalb kürzester Zeit zahlreiche Notrufe bei der Kooperativen Regionalleitstelle West in Elmshorn ein. Die erste Alarmerung für die Feuerwehr Halstenbek lautete „Brennen Bäume auf 100 Meter länger an der Bahn“. Innerhalb von sieben Minuten wurde das Stichwort dann erst auf FEU2 und dann auf FEU3 erhöht. Dadurch erfolgte zuerst Zugalarm, dann Vollalarm für die Feuerwehr Halstenbek.

Zudem kamen aus den Nachbarwehren Pinneberg und Rellingen jeweils ein Löschzug zum Einsatz. Um 23.17 Uhr wurde mit dem Stichwort FEU3 X auch noch der Löschzug-Gefahrgut/ABC-Dienst hinzualarmiert.

An der Wilhelmstraße befand sich eine parallel zur Bahnlinie gebaute Halle mit den Maßen 40x25 Meter im Vollbrand. Die Halle gehört einem Betrieb, der sich auf die Aufbereitung und Entsorgung von alten Akkus spezialisiert hat. In der Halle lagerten in Gitterboxen etwa 80 Tonnen an Akkus verschiedener Bauart. Bei der anschließenden Brandschau wurden außerdem mehrere zerplatzte Propangas- und Acetylenflaschen gefunden.

Für Einsatzleiter Torsten Seck von der Feuerwehr Halstenbek war der Schwerpunkt anfangs der Schutz einer nur fünf Meter entfernten weiteren Halle. Daher wurde hier eine starke Riegelstellung mit einem sogenannten Düsenschlauch aufgebaut. In der Hochphase waren fünf



Großbrand einer Lagerhalle in Halstenbek.

handgeführte Strahlrohre, sowie insgesamt vier Wasserwerfer, davon zwei über Drehleitern eingesetzt. Der Löschangriff erfolgte von drei Seiten.

Die Einsatzleitung ließ frühzeitig über die Stadtwerke den Druck im Hydrantennetz erhöhen, sodass durchgehend genug Wasser für den massiven Löschangriff zur Verfügung stand. Dieser zeigte Wirkung: Um 00.30 Uhr konnte „Feuer unter Kontrolle“ gemeldet werden. Dafür waren allerdings einige Schlauchleitungen erforderlich, die insgesamt mehrere hundert Meter lang waren.

Wegen der starken Rauchentwicklung wurde über das Mobile Warnsystem eine Warnung an die Bevölkerung herausgegeben, dass Fenster und Türen geschlossen bleiben und Lüftungen ausgeschaltet werden sollten. Außerdem musste die Bahnstrecke bis 1.45 Uhr voll gesperrt werden. Der LZG/ABC-Dienst nahm verschiedene Messungen rund um

den Einsatzort vor. Hierbei wurden keine bedenklichen Konzentrationen von Gefahrstoffen festgestellt.

Ab 1.20 Uhr konnten die Feuerwehren Pinneberg und Rellingen aus dem Einsatz entlassen werden. Die Nachlöscharbeiten erfolgten überwiegend von außen unter Atemschutz, da das durchgebrannte Dach einsturzgefährdet war. Ein Bagger einer örtlichen Firma unterstützte beim kontrollierten Abreißen der einzelnen Hallenteile. Am Ende blieb nur eine Seitenwand stehen, um an die Brandnester zu gelangen.

Um 4.30 Uhr war die Feuerwehr Halstenbek eingerückt, nachdem noch ein Schaumteppich auf das Brandgut ausgelegt wurde, um ein Wiederaufflammen zu verhindern. Die betroffene Halle selbst konnte nicht gerettet werden.

Am Morgen musste die Feuerwehr Halstenbek dann nochmal für weitere kleinere Nachlöscharbeiten anrücken.

Text / Foto: Michael Bunk



KfV Segeberg

Feuer in einem Bürogebäude

Am Abend des 14. April 2023 kam es gegen 19:59 Uhr in Kaltenkirchen in der Kieler Straße in einem mehrgeschossigen, gewerblich genutzten Objekt, zu einem gemeldeten Wohnungsbrand. Bei Eintreffen des Zugführers der Freiwilligen Feuerwehr Kaltenkirchen, Jan Reiser, schlugen bereits Flammen aus einem Fenster im ersten Obergeschoss.



Ein brennender Kühlschrank in einem Bürogebäude in Kaltenkirchen forderte die Feuerwehr.

Aufgrund der Lageentwicklung wurde das Einsatzstichwort erhöht auf „Feuer, größer als Standard“ und somit die Freiwillige Feuerwehr Kisdorf als Löschhilfe zur Einsatzstelle nachalarmiert, um zusätzliche Atemschutzgeräteträger vorzuhalten.

Der Brandherd in einem Büro, konnte von mehreren Atemschutztrupps gegen 20:39 Uhr gelöscht werden. Es brannte ein eingebauter Kühlschrank.

Eine Kontrolle der Zwischendecke ergab keine weiteren Glutnester, so dass gegen 21:45 Uhr die Kräfte der Feuerwehr Kisdorf die Einsatzstelle verlassen konnten.

Auch die Feuerwehr Kaltenkirchen konnte nach der Nachkontrolle und Belüftung der Räume wieder einrücken. Der Büroraum wurde durch das Feuer und die Rauchgase komplett beschädigt.

Insgesamt waren ca. 75 Kräfte im Einsatz.

Text / Foto: Christoph Rüter

Feuer in einem Müllpresscontainer

Am späten Freitagabend, dem 21.04.2023 wurde die Freiwillige Feuerwehr Kaltenkirchen um 20:31 Uhr mit in ein größeres Gewerbeobjekt in die Maybachstr. alarmiert. Mitarbeiter des Betriebes haben eine stärkere Rauchentwicklung im Inneren des Gebäudes wahrgenommen.

Kurz darauf wurde aufgrund der Größe des Objektes und der gemeldeten Lage das Stichwort auf FEU G (Feuer, größer Standard) erhöht und die Freiwillige Feuerwehr aus Kisdorf zur unterstützenden Löschhilfe mit weiteren Atemschutzgeräteträgern ebenfalls alarmiert.

Bei der Erkundung bestätigte sich die Einsatzmeldung. Zwei Trupps unter Atemschutz erkundeten mit einem handgeführten Strahlrohr die stark verrauchte Halle und konnten ein Schadenbild an einem, an das Gebäude angeschlossenen Müllpresscontainer feststellen. Einsatzleiter Claas-Hendrik Heß lies umgehend zwei Einsatzabschnitte bilden.

In einem Abschnitt wurde die Brandbekämpfung durchgeführt und in dem zweiten die Belüftung des Objektes, um dieses von den Rauchgasen zu befreien. Die am Gebäude angeschlossenen Müllpresse wurde mittels Seilwinde eines Löschfahrzeuges vom Gebäude gezogen, so dass anschließende Löschmaßnahmen erfolgen konnten.

Um 21:15 Uhr konnte „Feuer aus“ gemeldet werden und umfangreiche Nachlöscharbeiten begannen. Im späteren Einsatzverlauf wurde die Freiwillige Feuerwehr Norderstedt mit einem Wechselladerfahr-



Ein Feuer in einem Müllpresscontainer beschäftigte die FF Kaltenkirchen.

zeug nachalarmiert, um den Container anzuheben. Das Technische Hilfswerk Kaltenkirchen unterstützte mit einem Teleskopladerfahrzeug bei der Entleerung des gepressten Müllgutes.

Text / Foto: Nils Schöning

BRANDAKTUELL - wissen, was los war.



BESUCHT UNSERE MOBILE HAUSMESSE IN S-H UND M-V



ZUSAMMEN MIT VIELEN PARTNERN PRÄSENTIEREN WIR

- ✓ Einsatzfahrzeuge: HLF20, LF10, DLK, TLF Unimog
- ✓ Rosenbauer „Demo-Truck“ Ausrüstungsmobil
- ✓ persönliche Schutzausrüstung, Dienstbekleidung
- ✓ Rettungsgeräte, technische Ausrüstung

SONDERTHEMEN IN DIESEM JAHR:

- ✓ Einsatzstellenhygiene
- ✓ Einsätze mit E-Autos
- ✓ Vegetationsbrände



...EINMAL AUCH IN
EURER NÄHE!

MELDET EUCH MIT TEILNEHMERZAHL AN UND SICHERT EUCH EUER PERSÖNLICHES MESSEPAKET:

messe@kraft-feuerschutz.de

Wann: Mo. 12.06.2023
ab 17:00 Uhr
Wo: FTZ Neuendorf,
Am Funkturm 1,
17039 Wulkenzin

Wann: Di. 13.06.2023
ab 17:00 Uhr
Wo: KRAFT Autoteile Pampow
Ahornstraße 19 b,
19075 Pampow

Wann: Mi. 14.06.2023
ab 17:00 Uhr
Wo: FF Siek,
An der Feuerwache 1
22962 Siek

Wann: Do. 15.06.2023
ab 17:00 Uhr
Wo: FTZ Ostholstein,
Bäderstraße 47,
23738 Lensahn

Wann: Fr. 16.06.2023
ab 15:00 Uhr
Wo: FF Meldorf,
Alte Marschkammer 2,
25704 Meldorf

Wann: Sa. 17.06.2023
10:00 – 16:00 Uhr
Wo: KRAFT Feuerschutz,
Kollunder Straße 30 - 38
24768 Rendsburg

 COUNTRY HOTEL
TIMMENDORFER STRAND

Lastminute-Special für Feuerwehren



Nur 50m vom Strand und wenige Gehminuten entfernt von der bekannten Flaniermeile am Timmendorfer Strand befindet sich das gemütliche, im Landhausstil eingerichtete 4 Sterne Hotel.

Unser Last-Minute-Angebot für Kurzentschlossene!!!

- 2 x Übernachtung inklusive Frühstück
- 1 x Abendessen am Anreisetag (im Rahmen der Halbpension)
„Unser Tipp: Reservieren Sie vor Ort einen Tisch in unserem neuen Wintergarten“
- 1 x Getränk zum Abendessen (0,2l Hauswein oder 0,25l Bier vom Faß oder 0,4l Softdrink)
- 1 x Flasche Wasser zur Begrüßung auf dem Zimmer
- Nutzung des Wellnessbereiches und Fitnessraumes

149,00 Euro

pro Person im Doppelzimmer Classic Class Südseite
Buchbar bis zum 18.05.2023

Einzelzimmerzuschlag 80,00 Euro
Upgrade Balkon 20,00 Euro/Upgrade Seeseite & Balkon 40,00 Euro

auf Anfrage und je nach Verfügbarkeit des Hotels.

Anfragen/Buchungen telefonisch: 04503 8080 oder per Email: info.reservierung@countryhotel-tdf.de

Stichwort: LFV-SH

Weitere Informationen zu unserem Hotel finden Sie hier:

www.countryhotel-tdf.de





POLIZEI SHOW 2023



MIT
FEUERWEHR
VERKEHRSWACHT
U.V.M



Moderation:
Ingo Oschmann

11.11.23 KIEL 13.30 Uhr 18.00 Uhr

Wunderino Arena

Karten an den bekannten Vorverkaufsstellen und
online unter: www.wunderino-arena.de

